



Es war einmal ein alter Dichter, ein wirklich guter alter Dichter. Eines Abends erhob sich, während er zu Hause saß, draußen ein entsetzliches Unwetter; der Regen strömte hernieder, aber der Dichter saß warm und gemütlich an seinem Kachelofen, in dem das Feuer brannte und die Äpfel brieten.

„Da bleibt kein trockener Faden an den Armen, die in dem Wetter draußen sind!“ sagte er, denn er war ein gutmütiger Dichter.

„D öffne mir! Ich friere und bin so naß!“ rief plötzlich draußen ein kleines Kind. Es weinte und klopfte an die Türe, während der Regen niederströmte und der Sturm an allen Fenstern raste.

„Du armes Ding!“ sagte der alte Dichter und stand auf, die Türe zu öffnen. Da stand ein kleiner Knabe; er war ganz nackt und das Wasser triefte ihm aus dem langen, blonden Haar. Er zitterte vor Kälte; wäre er nicht hineingekommen, hätte er in dem schlimmen Wetter sicherlich umkommen müssen.